

Gottesdienst am Küchentisch

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden*

Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders

Hörgottesdienst 29.11.2020

Erster Advent



*Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.
Sacharja 9, 9b*

Suchen Sie sich einen Lieblingsort in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung, setzen Sie sich bequem und zünden Sie sich eine Kerze an zum Gottesdienst.

»Siehe, dein König kommt zu dir: ein Gerechter und ein Helfer.« Wir warten auf die Ankunft Gottes. Wir warten auf den König, der uns das Heil bringt, das wir in dieser Welt nicht finden können. Vieles ist anders in dieser Adventszeit und doch bleibt uns unsere Sehnsucht nach einem Leben in Frieden und Glück, das Gott uns verheißen hat. Wir gehen auf das Weihnachtsfest zu und feiern Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: »MACHT HOCH DIE TÜR« (EG 1)

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

PSALM 24

Ihr Tore des Tempels, seid hoch erfreut! Ihr Türen der Urzeit, öffnet euch weit! Es kommt der König der Herrlichkeit!

»Wer ist der König der Herrlichkeit?«

Es ist der HERR – er ist stark und mächtig! Es ist der HERR – er ist machtvoll im Krieg!

Ihr Tore des Tempels, seid hoch erfreut! Ihr Türen der Urzeit, öffnet euch weit!

Es kommt der König der Herrlichkeit!

»Wer ist das – der König der Herrlichkeit?«

Es ist der HERR der himmlischen Heere. Er ist der König der Herrlichkeit!

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

GEBET

Du bist gekommen, Gott, wie niemand dich erwartet hat: machtlos und arm. Wenn du zu uns kommst, öffne uns Augen und Ohren, damit wir dich entdecken in Jesus Christus, uns nahe im Heiligen Geist. Amen.

LIED: »TOCHTER ZION« (EG 13)

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

LESUNG: MATTHÄUS 21, 1-11

Kurz vor Jerusalem kamen Jesus und seine Jünger nach Betfage am Ölberg. Da schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: »Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Dort findet ihr gleich eine Eselin angebunden zusammen mit ihrem Jungen. Bindet sie los und bringt sie mir. Und wenn euch jemand fragt: ›Was soll das?‹, dann sagt: ›Der Herr braucht sie.‹ Und er wird sie euch sofort geben.«

So ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat: »Sagt zu der Tochter Zion: ›Sieh doch: Dein König kommt zu dir! Von Herzen freundlich ist er. Er reitet auf einem Esel, einem jungen Esel – dem Sohn eines Lasttiers.«

Die Jünger gingen los und machten alles genau so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und ihr Junges herbei und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Und Jesus setzte sich darauf. Und die große Volksmenge breitete ihre Mäntel als Teppich auf der Straße aus. Andere brachen Zweige von den Bäumen ab und legten sie ebenfalls auf die Straße. Die Volksmenge, die vor Jesus herging und die nach ihm kam, rief immer wieder: »Hosanna dem Sohn Davids! Stimmt ein in unser Loblied auf den, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna in himmlischer Höhe!«

So zog Jesus in Jerusalem ein. Die ganze Stadt geriet in Aufregung. Die Leute fragten sich: »Wer ist er nur?« Die Volksmenge sagte: »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa.«

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens. Amen.

LIED: »WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN« (EG 11)

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.
3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

GEDANKEN ZUM TAG ZU SACHARJA 9, 9-10

Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem, sieh, dein König kommt zu dir, gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, auf einem Fohlen, einem Eselsfohlen. Und ich werde die Streitwagen ausrotten in Efraim und die Pferde in Jerusalem.

Und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verheißt den Nationen Frieden. Und

seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde. Herrscher kommen nicht einfach irgendwo hin. Herrscher ziehen ein in eine Stadt oder ein Land. Sie kommen auch nicht allein, sondern meist mit einer ganzen Heerschar von Begleitern und Dienern und natürlich mit der ein oder anderen Kapelle oder einem Blasorchester, in einer Parade, jedenfalls auffällig und mit riesigem Aufwand.

In meiner Heimatstadt Kaufbeuren wird ein solcher Einzug alljährlich groß nachgefeiert, denn der deutsche Kaiser Maximilian I. beehrte sein »vielliebtes Städtlein« immer wieder mit seinem Besuch. Die Frauen in der Kutsche hinterher, der Herold vorne und geistliche und weltliche Herrscher der Umgebung im Schlepptau. Nicht zu vergessen eine ganze Menge an Lakaien, an Zofen, an Köchen und Soldaten. Der Ortsbürgermeister und die Ratsherren empfangen den hohen Gast mit vielen (manchmal auch klugen) Worten.

Natürlich erhofften sich die Menschen auch etwas von ihrem hohen Gast: zum Beispiel Steuererleichterungen oder auch Geld für die Erhaltung der gerade neu gebauten Stadtkirche und viele andere Dinge.

Herrscher kommen nicht einfach irgendwo hin. Wenn Herrscher kommen, muss man sich in Acht nehmen. Denn so ein Besuch war in früheren Zeiten auch mit dem Gerichtshalten verbunden, mit einer großen Beratung und neuen Gesetzen, die nicht immer etwas Positives für die Menschen mitbrachten. Oft war auch der Beginn eines neuen Krieges mit einem solchen Besuch von »ganz oben« verbunden.

»*Gehe nicht zu deinem Fürst, wenn du nicht gerufen wirst.*« Dieses Sprichwort erzählt von der Angst vor einem Herrscher, die tief verankert war. Auch heute noch spüren wir das: wir gehen nicht so gerne zu unserem Vorgesetzten bzw. Chef. Macht macht eben Angst.

Von einem normalen Herrscher erzählt Sacharja heute nicht. Der Herrscher, von dem er erzählt, kehrt all das, was Menschen von Herrschern wissen und wussten, völlig um. Alles macht er verkehrt: Er hat keinen Tross dabei. Keine Pferde. *Auf einem Esel, auf einem Fohlen, einem Eselsfohlen.* So reitet er ein. Auf Augenhöhe statt hoch zu Ross. *Und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verheißt den Nationen Frieden.*

Dieser Herrscher ist anders. Er nimmt sich der Menschen an, kommt letztlich zu allen, damals oder heute. Er ist nicht gekommen, um die Erwartungen zu erfüllen. Gleichzeitig übertrifft dieser Herrscher, den Sacharja ankündigt, alle Erwartungen, die die Menschen damals und heute haben können, um ein Vielfaches: *Und ich werde die Streitwagen ausrotten in Efraim und die Pferde in Jerusalem. Und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verheißt den Nationen Frieden. Und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.*

Dieser Herrscher verändert die ganze Welt. Darum verbinden wir diesen Herrscher, von dem der Prophet uns erzählt, mit Jesus Christus, der gekommen ist, die Welt zu erlösen. Die Sünde und den Tod selbst zu besiegen. Die armen Menschen dieser Welt zu erlösen und ihnen die Rettung zu bringen, die nur er bringen kann. Sein Reich ist kein Reich von dieser Welt, es verkehrt alles, was wir kennen.

Friede herrscht, Macht spielt keine Rolle. Dafür: Trost für die, die traurig sind. Ein offenes Ohr für Menschen in ihrer Not. Der Herrscher, auf den Sacharja hinweist und

auf den auch wir warten, ist gekommen, um die Herzen der Menschen zu verändern. Und er kommt auch zu uns, so hoffen wir es. Wir haben heute den Ersten Advent. Ein neues Kirchenjahr beginnt, mit einer Zeit der Erwartung. »*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.*« So haben wir es zu Beginn unseres Gottesdienstes gesungen. Zu Anfang des Kirchenjahres öffnen wir die Türen und Tore für die Ankunft dieses seltsamen Königs. *Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend.*

Ja, er soll kommen. Auch zu uns. Mitten in die Coronazeit, die wir gerade erleben. Mit seinem Trost. Seiner Heilung. Seiner Impfung durch Liebe und Fürsorge.

Maranatha. Komm, du Friedefürst. Komm bald.

Amen.

LIED: »NUN KOMM, DER HEIDEN HEILAND« (EG 4)

1. Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, dass sich wunder alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt.
2. Er ging aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein, Gott von Art und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu laufen eilt.
3. Sein Lauf kam vom Vater her und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der Höll und wieder zu Gottes Stuhl.

FÜRBITTEN

Wohin du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein, da werden Menschen verwandelt, zu hoffen und zu lieben, sich zu freuen und sich geborgen zu wissen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen, die in Streit und Unfrieden leben, die enttäuscht wurden, die sich ausgestoßen fühlen und sich nach Gemeinschaft sehnen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen die krank sind und leiden, die ratlos sind und voller Zweifel, die keine Hoffnung haben. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen, die nichts mit sich und der Welt anzufangen wissen, denen Lebenschancen genommen sind, die keinen Sinn in ihrem Leben sehen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen, die hungern und frieren und obdachlos sind, die Not, Elend und Krieg erleiden, die nicht mehr an deine Liebe glauben können. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu deiner Christenheit, die sich danach sehnt, dein Lob mit einem Munde zu singen. Lass deine Liebe in ihr Gestalt gewinnen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Du bist, der da ist, der da war, der da kommt. Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Und gemeinsam wollen wir beten mit den Worten, die uns mit allen Christen auf dieser Welt verbindet:

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED: »MACHT HOCH DIE TÜR« (EG 1)

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

SEGEN

Der Herr segne uns uns behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*



Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



Redaktion: David Gippner, Pfarrer

Bildnachweise: Umschlagseite: Zeitschrift »Gemeindebrief« 2021/1

Liedinformationen:

EG 1: Text: Georg Weissel (1623) 1642; Melodie: Halle 1704

EG 13: Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820) 1826; Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel 1747

EG 11: Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Crüger 1653

EG 4: Text: Martin Luther 1524 nach dem Hymnus »Veni redemptor gentium« des Ambrosius von Mailand um 386; Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner M.A., Friedhofstr. 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben

Den gesprochenen Gottesdienst können Sie ab Samstagabend abrufen:

☞ auf der Homepage des Pfarramts Waldfishbach:

<https://www.waldfishbach-protestantisch.de> (Menüpunkt „Andachten digital“)

☞ per Anruf auf unserem Hörgottesdiensttelefon unter den Telefonnummern

0 63 33 / 60 98 576 bzw. 60 98 979

SONNTAG	WALDFISCHBACH	BURGALBEN	DONSIEDERS
2. ADVENT 6.12.	14:00-17:00 Uhr »Advent in der Kirche« in Waldfishbach sowie Gottesdienst am Küchentisch und ökumenisches Hausgebet im Advent (7.12. 19:30 Uhr)		
3. ADVENT 13.12.	14:00-17:00 Uhr »Advent in der Kirche« in Waldfishbach sowie Gottesdienst am Küchentisch		
4. ADVENT 20.12.	15:00 Uhr Waldweihnacht um die Burgalber Kirche sowie Gottesdienst am Küchentisch		
HEILIG ABEND 24.12.	17:00 Uhr Christvesper am Alten Friedhof	18:30 Uhr Christvesper vor der Kirche	16:00 Uhr ökumenische Christvesper auf dem Dorfplatz

Für den **persönlichen telefonischen Kontakt** erreichen Sie mich wie folgt:

Telefon: 0 63 33 / 25 68 bzw. 01 78 / 87 01 413

E-Mail: pfarramt.waldfishbach@evkirchepfalz.de

Blieben Sie gesund und behütet, passen Sie auf sich auf!